

MERIAN

Reiseführer

Venedig



MERIAN EMPFEHLUNGEN

Ungewöhnliche Perspektiven, charmante Orte und feine Details versprechen besondere Augenblicke.

1 Gritti Palace: Kochen wie die Venezianer

Der Kochkurs des Gritti Palace, mit einem lehrreichen Einkaufsbummel über den Rialtomarkt, gilt als der beste. → S. 27

2 Perspektivenwechsel in der Basilica di San Marco

Der Markusdom mal anders. Bewundern Sie den großen Mosaikboden: ein faszinierender steinerner Teppich. → S. 74

3 Zauberhafte Damen im Museo Correr

Nach dem Kunsthistoriker John Ruskin das schönste Bild der Welt: Vittore Carpaccios »Due dame veneziane«. → S. 78

4 Venezianischer Alltag auf dem Campo Santa Margherita

Auf dem Platz in Dorsoduro trifft man sich nach dem Einkauf, zur Kaffeepause – am Abend gehört er den Studenten. → S. 91

5 »Das Gewitter« in der Galleria dell'Accademia

Zeus oder Soldat? Adam und Eva oder Zigeuner? »Das Gewitter« von Giorgione gilt als Rätsel der Kunstgeschichte. → S. 99

6 Russland trifft Venedig in der V-A-C Foundation

Der neueste Kunsttempel für zeitgenössische Kunst. → S. 100

7 San Nicolò dei Mendicoli

Die stimmungsvolle Kirche war 1973 Drehort des Psychothrillers »Wenn die Gondeln Trauer tragen«. → S. 100

8 Alles im Überblick auf der Punta della Dogana

1000 Jahre Geschichte auf einen Blick. → S. 102



An der Punta della Dogana trifft der Canal Grande auf den von Giudecca. Im Hintergrund sieht man die Kirche San Giorgio Maggiore.

9 Kultur im Gewächshaus Serra dei Giardini

Der Glas-Eisen-Bau aus dem Jahr 1894 ist nach der Restaurierung eine Stätte der Muße und kulturellen Begegnung. → S. 149

10 In Büchern wühlen in der Libreria Acqua Alta

Die originellste Buchhandlung der Welt. Bücher warten in Badewannen, Booten und sogar einer Gondel auf Käufer. → S. 160

11 Aperitivo mit Ausblick – auf dem Molino Stucky

Einer der schönsten Orte, einen Bellini zu genießen. → S. 168

12 Stille Rundblicke auf San Giorgio Maggiore

Venedig aus der Vogelperspektive vom Glockenturm der Kirche San Giorgio Maggiore auf der gleichnamigen Insel. → S. 170

13 Rein ins Gemüse! – auf der Insel Sant’Erasmo

Spazieren oder Radeln durch Gärten und Felder, an Bauernhöfen vorbei – auf der Insel Sant’Erasmo. → S. 177

14 Der alte jüdische Friedhof – eine Oase der Ruhe

Der alte jüdische Friedhof auf der Lido-Insel faszinierte schon Goethe, Lord Byron und Mary Shelley. → S. 178

15 Segeln durch die Lagune auf der »Edipo Re«

Traumtörn: Auf der »Edipo Re« genoss schon Pier Paolo Pasolini die Ruhe und den Blick auf Venedig. → S. 203

KUNST UND KULTUR

Venedig bietet alles für jeden Geschmack im Überfluss: Zu Opernpremieren, den Filmfestspielen oder der Kunstbiennale reisen Kulturinteressierte aus aller Welt an.

Musikalische Tradition

Besonders abwechslungsreich ist das venezianische Musikleben, das auf eine reiche Tradition zurückblickt. Denn wir dürfen nicht vergessen, dass Venedig mit Andrea und Giovanni Gabrieli im 16. Jahrhundert zwei namhafte Komponisten und Organisten hervorgebracht hat, dass Claudio Monteverdi 30 Jahre lang das hoch angesehene Amt des Kapellmeisters des Markusdoms bekleidete und dass **Antonio Vivaldi** (1678–1741) als Geigenlehrer und Chorleiter am Waisenhaus neben der Pietà-Kirche wirkte. Tomaso Albinoni schrieb in der Lagunenstadt sein weltberühmtes »Adagio«, und auch der Barockkomponist Benedetto Marcello (1686–1739) war Venezianer.

Im Sommer gibt es **Orgelkonzerte** im Markusdom, bisweilen in der Kirche San Raffaele Arcangelo (Dorsoduro). Im September findet das **Festival für zeitgenössische Musik** statt und das ganze Jahr über Gastspiele einheimischer und auswärtiger Orchester und Solisten, die überwiegend klassische Musik vortragen. Stimmungsvolle Rahmen für solche **Konzerte** sind auch die Scuola Grande di San Giovanni Evangelista (San Polo), die Scuola Grande dei Carmini (Dorsoduro, »Musica in maschera« in Settecento-Kostümen), die Scuola Grande di San Teodoro (San Marco), der Palazzo delle Prigioni (San Marco), die Frari-Kirche (San Polo), die Kirche San Vidal (San Marco) und Ca' Rezzonico (Dorsoduro).

Experimentelles und klassisches Theater

Maria de la Felicidad Malibran war eine berühmte und bei den Venezianern derart beliebte Sängerin, dass das 1678 eröffnete Theater in Cannaregio im Jahr 1835 nach ihr benannt wurde.



Mahnmal des Klimawandels: Zur Biennale 2017 installierte der italienische Künstler Lorenzo Quinn die Skulptur »Support« an die Fassade des Hotels Ca' Sagredo.

Bei Ausgrabungen stellte sich heraus, dass sich das **Teatro Malibran** just an der Stelle erhebt, an der im Mittelalter das Wohnhaus des Weltreisenden Marco Polo stand. Hier finden heute Sinfoniekonzerte und Kammermusikabende statt, aber auch experimentelle Theateraufführungen.

Die alternative Theaterszene Venedigs findet sich vor allem im **Teatro Junghans** auf Giudecca. Es ist aus der ehemaligen Uhrenfabrik Junghans hervorgegangen, die als Zweigstelle des damals weltweit größten Uhrenproduzenten 1878 auf der Giudecca gegründet worden war. Die von der Stadt unterstützten Restaurierungsmaßnahmen des Fabrikgebäudes haben 2005 ein originell und modern gestaltetes Theater hervorgebracht. Probensäle, Kunstausstellungen und Workshops in Maskenbildnerei und Kostümdesign machen das »teatro« zu einer interessanten Kulturfabrik.

Die Patrizierfamilie Vendramin ließ 1622 in San Marco ein Theater errichten, in dem um die Mitte des 18. Jahrhunderts die Komödien von Carlo Goldoni überwältigende Triumphe feierten und bis heute feiern. Nach einer wechselvollen Ge-



Den Bellini, mit zwei Zutaten streng genommen kein Cocktail, gab es, noch strenger genommen, schon vor seiner »Erfindung« durch Giuseppe Cipriani.

BEIM BERÜHMTESTEN BARMANN ITALIENS

Der König der Bellinis

Walter Bolzonella sieht zehn Jahre jünger aus als 64. »Alle sagen mir das«, freut er sich. »Und sie fragen, wie ich das mache. Es ist ganz einfach: Ich liebe meine Arbeit.« Walter arbeitet seit 42 Jahren als Barmann in **Harry's Bar** im Belmond Cipriani. Er ist ein freundlicher Herr mit zurückhaltender Stimme und wachen Augen hinter der Brille. Und sein Reich ist nicht nur einer der beliebtesten Treffpunkte Venedigs, sondern ganz Italiens. Und Walter ist der bekannteste Barmann des Landes.

Er lernte sogar noch vom alten Giuseppe Cipriani höchstpersönlich, der ihm erklärte, wie die richtigen **Bellinis** gehen. Venedig ohne Bellini ist wie Venedig ohne Canal Grande. Der vermeintlich einfache Drink aus nur zwei Zutaten, Pfirsich und Prosecco, wurde 1948 von Giuseppe erfunden und hat seine Tücken. Denn der Pfirsich – hier irren viele Rezepte – wird eben nicht püriert, sondern von Hand zerdrückt und danach abgesieht. Walter ist ein Freund von Kräutern. Eine seiner ersten Kreationen hieß »Sherwood Forest«, ein Cocktail, der nach Wald duftet, mit Prosecco, Maulbeersaft, Kräuterho-

nig, Ahornsirup, Wacholder, Gewürznelken, Zimt, geriebener Limonenschale und gestoßenem Eis. Er dürfte mehr als hundert Drinks erfunden und Tausende verfeinert haben.

George Clooney ist mindestens einmal pro Jahr mit seiner Ehefrau Amal Alamuddin zu Gast. Als Amal zum ersten Mal im »Belmond Cipriani« auftauchte, stürmte sie vor dem Einchecken zur Bar. »Sie müssen Walter sein«, sprach sie den erschrockenen Barmann an. Dann hob sie scherhaft tadelnd den Zeigefinger. »George redet von niemand anderem, seit wir in Italien sind.« Walter ist vermutlich der einzige Mensch, der von George Clooney um ein Selfie gebeten wurde und nicht umgekehrt.

Für **Ronald Reagan** mixte Walter nicht nur die Bellinis, er brachte sie persönlich in die Suite, denn für den Secret Service war jeder andere Mitarbeiter ein zu großes Risiko. Sogar der schüchterne **Al Pacino** gerät bei Walter ins Plaudern. Und dann ist da noch die Geschichte von **Elizabeth Taylors** Schoßhund Fluffy, dem Walter einen hundefreundlichen Martini mixte, standesgemäß in einer Schale aus Muranoglas (pures Wasser, das Walter lediglich, ein bisschen Show gehört dazu, aus dem Mixer servierte). Gerade zu den Filmfestspielen 2019 waren Brad Pitt und Joaquin Phoenix bei ihm zu Gast.

Walter selbst trinkt übrigens wenig. Mit einem klassischen Gin Tonic ist er glücklich, auch Drinks mit Wodka gefallen ihm, denn »Wodka betont den Geschmack der anderen Zutaten«. Gerade hat er ein Buch über seine Cocktails veröffentlicht, in ganz kleiner Auflage, illustriert von einem venezianischen Künstler. »Das mache ich nie mehr«, schüttelt er den Kopf. Denn Walter, der Detailversessene, der Perfektionist, hat bei jeder Korrektur noch etwas gefunden, was nicht passt. Hier ein Komma, da eine Dosierung. Er hatte regelrecht Panik, das Manuskript endlich zum Druck freizugeben. Das einzige Hobby, das er sich gönnt – denn er will ja gar nicht abschalten, muss sich nicht von irgendwelchem Stress erholen –, passt ins Bild des eher zurückhaltenden Gentlemans: In dem kleinen Garten seines Hauses auf dem Festland, ein paar Kilometer von Mestre entfernt, kümmert sich Italiens berühmtester Barmann mit Gießkanne und Harke um seine Blumenbeete.

SAN MARCO



*Am kleinsten, aber am feinsten:
Flächenmäßig steht der Stadtteil San
Marco allen anderen »sestieri«
nach, aber er ist das Herz Venedigs,
das Reich der schönsten Glas-
Showrooms, der elegantesten Mode-
boutiquen, der teuersten Hotels –
und natürlich der Touristen.*

San Marco ist der kleinste, aber historisch bedeutungsvollste der Stadtteile Venedigs. Hier liegen die Zentren der politischen und religiösen Macht: der gotische **Dogenpalast** (Palazzo Ducale) und die mittelalterliche, orientalisch geprägte **Markuskirche** (Basilica di San Marco) mit den goldglänzenden Mosaiken.

Hier befinden sich, besonders in den *mercerie*, die seit jeher das Reich kleiner Händler waren, die meisten Glaskitschläden, aber auch Showrooms weltweit bekannter Glashersteller (Vennini, Barovier, Moretti). Dazu gesellen sich elegante Modeboutiquen von internationalem Ruf. Hinter Namen wie Gritti, Bauer, Luna Baglioni, Europa & Regina und Ca' Sagredo verbergen sich die nobelsten Hotels Venedigs. Man findet hier aber auch viele kleine, charmante B&B-Häuser.

San Marco ist der Stadtteil, in dem sich in vergangenen Jahrhunderten besonders der Adel angesiedelt hatte, in dem die bedeutendsten Ereignisse stattfanden. Es ist das erste Ziel aller Venedig-Reisenden, aber eben auch das touristisch »abgegriffenste« Quartier, das am Abend wenig »Venezianisches« zu bieten hat. Das muss man eher in den anderen Sestieri suchen. Dennoch ist ein Besuch ein Erlebnis, auch wenn man sich zu (fast) jeder Tageszeit auf einiges Gedränge einstellen muss.

Blick nach Osten über die Basilica di San Marco mit ihren Kuppeln, der Hauptkuppel über der Vierung und vier Kuppeln über den Kreuzarmen.



Paläste und Kirchen, die den 3800 m langen, doppelhakenförmig gekrümmten Canal Grande säumen, geben einen lückenlosen Überblick über 700 Jahre venezianische Geschichte und Architektur. Keine tonangebende venezianische Familie hat es sich nehmen lassen, an diesem viel bewunderten Prachtkanal einen Palast zu errichten. Außer der neugotischen Pescheria und mit Ausnahme der 2008 eingeweihten **Ponte della Costituzione** zwischen Bahnhof und Piazzale Roma ist an dieser schönen und sicher originellsten »Straße« der Welt nach 1800 kein einziger Bau mehr entstanden.

Bootstouren starten meist am Markusplatz. Alternativen sind Linienboote

2 GESUITI E2

Durch die prunkvolle Barockfassade dieser Jesuitenkirche (die offiziell **Santa Maria Assunta** heißt, jedoch nur als »I Gesuiti« bekannt ist) betritt man einen einschiffigen Innenraum, der ganz mit weißen und grünen Marmorintarsien verkleidet ist – als hätte man ihn mit Brokatstoff ausgelegt. Unbedingt einen Blick wert ist die Seitenkapelle. Sie birgt das großartige »Martyrium des hl. Lorenzo« von **Tizian**.

Campo dei Gesuiti | Haltestelle: Fondamenta Nuove (d 3) | Tel. 0 41/5 23 16 10 | tgl. 10–12, 16–18 Uhr

★ 9 MERIAN TOP 10

3 GHETTO C2

Einst wurden die Juden in Venedig vermutlich nicht anders behandelt als andere Minderheiten, etwa Griechen, Dalmaten, Türken und Albaner. Sie bekamen ein eigenes Wohnquartier im Stadtteil Cannaregio zugewiesen, wo sich zuvor die Fabriken für den Metallguss (venezianisch *geto* oder *gheto*) befunden hatten. Anfang des 12. Jh. begann man auch in Venedig, Juden auszugrenzen. Fortan wurde das Eingangstor zum Ghetto-Bezirk allabendlich verriegelt, und auch zum Christentum bekehrte Juden durften das Ghetto nicht mehr betreten. So entstand 1516 das erste Ghetto der Welt. Dennoch blieben Venedigs Juden durch die Jahrhunderte vor Verfolgung und Pogro-



Das Kunstwerk von Arbit Blatas an einer Mauer des Campo del Ghetto Nuovo erinnert an die Zeit des Holocaust zwischen 1943 und 1945 in Venedig.

men sicher. Die fünf Synagogen, die von außen kaum auffallen, überraschen durch ihre üppige Innenausstattung. Die älteste ist die 1528/29 erbaute **Schola Tedesca**, die »deutsche Schule«. Die Schola Spagnola und die Schola Levantina dienen immer noch dem Kult. Heute lebt in Venedig wieder eine kleine jüdische Gemeinde von ca. 500 Personen, die aber nicht alle im Ghetto wohnen. An die **Schoah** erinnern am Campo del Ghetto Nuovo mehrere vom litauisch-jüdischen Bildhauer Arbit Blatas (1908–1999) ausgeführte, 1980 angebrachte Reliefs und das 1993 aufgestellte Denkmal »Der letzte Zug«.

Haltestelle: San Marcuola (c 3) | www.jvenice.org

4 MUSEO EBRAICO C2

In zwei Sälen neben der Scuola Tedesca, der deutschen Synagoge, sind nach dem Zweiten Weltkrieg jüdische Kultgegenstände, Manuskripte und Dokumente zum religiösen und kulturellen Leben im venezianischen Ghetto und anderen jüdischen Gemeinschaften Venetiens zusammengetragen worden.

10 MERIAN EMPFEHLUNG

14 *Fundgrube für
Bücherwürmer*
**LIBRERIA ACQUA
ALTA** E3/4

Die größte Sorge eines venezianischen Buchhändlers hat sich die Libreria Acqua Alta zum Namen gemacht. Sie ist vielleicht nicht »the most beautiful bookshop of the world«, wie sie selbst sich bezeichnet, aber sicher einer der originellsten. Wände, Tische und Bänke bestehen aus Büchern, Bücher warten in Badewannen, Booten und sogar einer Gondel auf Käufer. Und die kommen zuhauf. An die 100 000 Bücher, alte und neue, über Venedig, Erotik und Esoterik, Comic-Alben, Drucke und Plakate hat Luigi Frizzo hier seit 2005 zusammengetragen, nachdem er sein Leben als Bergmann, Seemann und Kasino-Croupier hinter sich gelassen hatte. Eine unglaubliche Fundgrube für Bücherwürmer und alle, die es noch werden wollen.

5176/B, Calle Lunga Santa Maria Formosa | Haltestelle: San Zaccaria (e 4) | Tel. 0 41/2 96 08 41 | libreriaacquaaltavenezia.myadj.it | tgl. 9–20 Uhr

15 *Holzkunst und
Gondelwerkstätte*

**PAOLO
BRANDOLISIO** E4

An den Wänden lehnen Bretter und Balken aus verschiedenen Holzarten, auf den Arbeitstischen liegen Sägen, Hobel und Stechbeitel. Und beim Betreten der versteckt im Stadtteil Castello gelegenen Werkstätte steigt einem der Duft nach Holz in die Nase wie in jeder anderen Tischlerei auch. Nur ist Paolo Brandolisio kein »normaler« Tischler, sondern ein Dollenmacher. Er produziert Riemengabeln, wie sie als Stütze für das Ruder des Gondoliere am Heck der venezianischen Gondeln zu sehen sind, ein Handwerk, das er 1987 als knapp 20-Jähriger von dem weltberühmten Dollenmacher Giuseppe Carli (1915–1999) übernommen hat. Carli, ein Tischler aus Familientradition, belieferte jahrzehntelang die Gondolieri mit Gondeln, bis er eines Tages eine Eingebung hatte. Er nahm die Dollen von der Gondel und setzte sie auf einen Sockel: eine moderne, abstrakte Plastik war geboren, die in die größten Museen der Welt einzog. Pa-



Paolo Brandolisio hat einen Beruf, wie ihn wohl nur Venedig hervorbringen kann. Er produziert die »forcola«, an der das 4 m lange Ruder an der Gondel ansetzt.

olo Brandolisio, ein würdiger Erbe Carlis, erzählt den Besuchern seiner Werkstatt gerne und ausführlich von Gondeln und Dollen ... und natürlich von seinem Meister Giuseppe Carli.

4725, Calle Corte Rota | Haltestelle: San Zaccaria (e 4) | Tel. 0 41/5 22 41 55 | Sa und So geschl.

⑯ *Maßgeschneiderte Schuhe*

ZANELLA D/E 4

Giovanna Zanellas Holzsandalen sind nicht gerade das Bequemste für das Auf und

Ab der venezianischen Brücken, aber sie sind von Hand gefertigt und fallen mit ihrer lebhaften Bemalung genauso auf wie die »Skulpturenschuhe«, die sie Tieren nachbildet. Wer solides Handwerk sucht, aber auch extravagant Auffallendes – wie asymmetrisch konzipierte Paare oder mit Applikationen –, ist bei dieser Frau, die ihr Metier beim legendären Rolando Segalin erlernt hat, am rechten Platz.

5641, Campo San Lio | Haltestelle: Rialto (d 3) | Tel. 0 41/5 23 55 00 | www.giovannazanella.com | Mo-Sa 13.30–20 Uhr

SPAZIERGANG

Venezianische Kunst zwischen Mittelalter und Moderne

Dieser Spaziergang, der von Westen nach Osten durch Castello führt, vermittelt einen guten Querschnitt durch die Geschichte, die Kunst und die Kultur der Stadt. Er verläuft von den mittelalterlichen Bettelordenskirchen der Dominikaner und der Franziskaner durch das ehemalige, von Minderheiten besiedelte »Ausländerviertel« zum Biennale-Gelände und durch die volkstümliche Gegend um die Via G. Garibaldi zur alten Kirche San Pietro di Castello.



Start: Santi Giovanni e Paolo, Haltestelle: Ospedale (e 3),
Ende: San Pietro di Castello, Haltestelle: Giardini (f 5),
Länge: 3 Kilometer

① OSPEDALE CIVILE

Man möchte am liebsten gleich krank werden: Nirgendwo auf der Welt gibt es wohl ein Spital mit einem so schönen Eingangsportal wie das des Ospedale Civile in Venedig. Seit fast 200 Jahren hat es seinen Hauptsitz in der **Scuola Grande di San Marco**, die man durch das im 15. Jh. geschaffene Marmorjuwel der venezianischen Renaissance betritt.

6777, Campo dei Santi Giovanni e Paolo

② SANTI GIOVANNI E PAOLO

Da Sie aber hoffentlich nicht krank, sondern auf Entdeckungstour sind, wenden Sie sich lieber der rechts gelegenen schlichteren, da unvollendeten Fassade der Kirche **Santi Giovanni e Paolo** zu. Die Dominikanermönche, die um die Mitte des 13. Jh. in die Stadt gekommen waren, hatten sich – als Konkurrenten der Franziskaner – auf volksnahe Predigten spezialisiert, zu denen sie groß dimensionierte Innenräume brauchten. In der Tat stehen wir hier vor der mit fast 100 m längsten venezianischen Kirche, die zugleich ein Ruhmestempel der Geschichte der glorreichen Seerepublik ist. Nicht weniger als 20 Dogen wurden hier prächtige Grabmäler gesetzt.

6363, Campo dei Santi Giovanni e Paolo

③ PASTICCERIA ROSA SALVA

Das schönste Denkmal aber steht nicht in, sondern vor der Kirche: das 1496 errichtete Reiterstandbild für den Söldnerführer **Bartolomeo Colleoni** (1400–1475), der der Stadt ein gewaltiges Vermögen vermachte. Man könnte Stunden hier auf dem Campo sitzen und sich, in Begleitung des von Donna Leon erfundenen »Commissario Brunetti«, zu einem Espresso süße Köstlichkeiten wie *zaletti* und *baicoli* der traditionsreichen **Pasticceria Rosa Salva** schmecken lassen.

6779, Calle Giazzo | Tel. 0 41/5 22 79 49 | www.rosasalva.it | tgl. 8–20 Uhr

STADTTEILE

SANTA CROCE

Der Name des Viertels im Westen der Stadt stammt von einer Kirche, die unter Napoleon geschleift wurde. Abseits der üblichen Pfade finden sich hier romantische Ecken und stimmungsvolle Trattorien. → S. 110

SAN POLO

In dem nahezu komplett vom Canal Grande umschlossenen Stadtteil liegen der Rialtomarkt, die Chiesa di San Rocco und die beeindruckende Frari-Kirche. → S. 110

CANNAREGIO

Der Norden der Stadt ist heiter und sonnendurchflutet, bietet die zauberhafte Ca' d'Oro, das Ghetto, die Kirchen I Gesuiti und Madonna dell'Orto, zudem viele typische Restaurants und bezahlbare Hotels. → S. 126

SAN MARCO

Das winzigste Sechstel der Stadt, aber mit Markusplatz, Dogenpalast und Markusdom das Herz Venedigs und äußerst touristisch geprägt. Viele Boutiquen italienischer und internationaler Nobelpunkte und prächtige Showrooms der bekanntesten Glashersteller gibt es hier. → S. 70

CASTELLO

Das größte Sestiere östlich des Markusplatzes beherbergt das beeindruckende Arsenale, die Biennalegärten und die Flaniermeile Via Garibaldi. Die Kunstbiennale findet weitgehend hier statt. → S. 144

DORSODURO

Ein studentisch geprägter, lebenswirker Stadtteil, aber auch – wie könnte es in Venedig anders sein? – voller Hochkultur, von alten Meistern über Rokokoglanz bis zur modernen und zeitgenössischen Kunst, eingerahmt vom Canal Grande und dem Canale della Giudecca. → S. 90

GIUDECCA

GIUDECCA

Obwohl die Insel Giudecca verwaltungstechnisch zu Dorsoduro gehört, ist sie kulturell und historisch eigenständig und war einst ein Warenlager und wichtiger Umschlaghafen. Schöne Hotels, oft mit Traumblick auf die Silhouette der Stadt. → S. 164

MERIAN

Reiseführer

MERIAN bringt Ihre Reise zum Leuchten

Das goldene Haus Ca' d'Oro, die Rialtobrücke, die Piazza San Marco und die Giardini della Biennale – die Lagunenstadt selbst ist wie ein riesiges Museum aller Stilepochen: MERIAN macht Ihre Zeit in Venedig unvergesslich.

- ▶ **IM RICHTIGEN MOMENT:** besondere Augenblicke erleben
- ▶ **AM RICHTIGEN ORT:** ausgesuchte Adressen für Kenner und Genießer
- ▶ **DIE RICHTIGEN THEMEN:** Wissenswertes, Hintergründe, Geschichten

Mit herausnehmbarer Faltkarte

17,99 € [D] 18,50 € [A]
ISBN 978-3-8342-3105-5



9 783834 231055